Heros und die Folgen

Netto übernimmt mit Grimme & Kollegen die Vorreiterrolle im ersten Zivilprozess gegen die Mannheimer Versicherung

Der Fall Heros sorgt nach wie vor für Aufsehen. Der Skandal um das mittlerweile insolvente Geldtransportunternehmen, das über mehrere Jahre hinweg insgesamt 400 Millionen Euro Kundengelder umgeleitet und damit auf eigene Rechnung Zinseinnahmen erwirtschaftet hatte, hat die Handelsbranche schwer durcheinandergebracht.

Am 27. Dezember 2006, war es dann soweit. Das Hamburger Landgericht beschäftigte sich in einer mündlichen Verhandlung erstmals mit der Frage, inwieweit die Mannheimer Versicherung gegenüber Handelsunternehmen haftet, denen durch die Heros-Pleite ein Schaden entstanden war. Die Einzelhandelskette Netto hatte die Vorreiterrolle übernommen. Das Interesse an dem Fall war nicht nur in der Öffentlichkeit groß: „Den ersten Termin zur mündlichen Verhandlung haben zirka 15 bis 20 Anwälte anderer Geschädigter beobachtet, entsprechend angeregt war auch die Atmosphäre", sagte Netto-Anwalt Benjamin Grimme. Der 41-jährige Transport und Versicherungsrechtler bewertet das Ergebnis dieser ersten Verhandlung durchaus positiv, doch erledigt ist die Sache noch lange nicht: „Da es keine Präzedenzfälle gibt und bis zu dem ersten Termin zur mündlichen Verhandlung eine Einschätzung durch das Gericht nicht absehbar gewesen ist, war und ist das Verfahren eine besondere Herausforderung", berichtet Grimme. „Mit dem Verlauf des Termins zur mündlichen Verhandlung bin ich zufrieden."

Knapp ein Dutzend Einzelhandelsunternehmen ziehen insgesamt gegen die Mannheimer Versicherung ins Feld. Wie aus dem Markt bekannt wurde haben neben Netto etwa auch Schlecker, Woolworth und die zur Douglas-Gruppe gehörende Christ sowie McDonalds und ATU vor verschiedenen Landgerichten Klage eingereicht. Andere wie Edeka, Rewe und Metro prüften bis Redaktionsschluss noch, ob sie vor Gericht ziehen. Hauptstreitpunkte sind der genaue Gegenstand der Police und die Definition des Schadensfalls. Die Einzelhändler gehen davon aus, dass ihr Geld vom Zeitpunkt der Abholung durch Heros bis zur Einzahlung bei ihren Banken versichert war. Außerdem vertreten sie den Standpunkt, dass es sich nicht um einen Gesamtschadensfall handelt, sondern um einen eigenen Schadensfall für jedes betroffene Unternehmen.

Die Mannheimer hingegen ist der Ansicht, dass lediglich der Transport der Gelder zu Heros' Bank versichert war. Darüber hinaus müssten die Handelsunternehmen nachweisen, dass sie im Vorfeld des Skandals keine Kenntnis von den Veruntreuungen hatten und daher den Schaden nicht selbst hätten verhindern können. Die Versicherung meint außerdem, die 2001 neu abgeschlossene Police sei durch arglistige Täuschung erlangt worden. Heros habe die Handhabung der Kundengelder nur unvollständig offenbart. Der Vertrag sei unwirksam, da der Versicherer von vornherein über das Fehlverhalten des Geldtransportunternehmens getäuscht worden sei.

Die Handelsunternehmen haben für diese Verfahren allesamt große Namen aufgeboten, wie etwa CMS Hasche Sigle, Nörr Stiefenhofer Lutz oder White & Case. Das überrascht kaum. Grimme dagegen tanzt aus der Reihe. Seine Kanzlei in Hamburg zählt gerade einmal sechs Anwälte. Doch Grimme sieht sich als Partner einer so kleinen Sozietät gegenüber den für die anderen Kläger tätigen Großkanzleien nicht im Nachteil: „In so einem exotischen Gebiet ist ein hoher Grad von Spezialisierung auf Versicherungs und Transportrecht die hauptsächlich forensische Kompetenz benötigt, eigentlich ein Vorteil."

Doch egal, ob aus einer kleinen oder großen Kanzlei, alle blicken sie gespannt dem nächsten Gerichtstermin für Netto entgegen, der für Mitte April anberaumt wurde. Hier wird sich der weitere Fortgang vielleicht schon etwas klarer abzeichnen. Und noch eines ist sicher: Bis zur Entscheidung gegen Mannheimer hält die gesamte Branche den Atem an. (RS)

Vertreter Netto
Grimme & Kollegen (Hamburg):
Benjamin Grimme, Stephan Göbe
(beide Versicherungsrecht/Transportrecht)

◆

Vertreter Woolworth, Douglas, Christ
CMS Hasche Sigle (Köln):
Dr. Winfried Sehnepp – aus dem Markt bekannt

◆

Vertreter Schlecker
CMS Hasche Sigle (Hamburg):
Dr. Holger Kraft – aus dem Markt bekannt

◆

Vertreter McDonalds/ATU
Nörr Stiefenhofer Lutz (München):
Dr. Christoph Schotte, Christian Thomas Stempfle
– aus dem Markt bekannt

◆

Vertreter Firmen der Edeka-Gruppe
White & Case (Berlin): Christian Wirth
(Federführung), Frederik Pau (beide
Versicherungsrecht), Dr. Sven-Holger Undritz;
Associates Ellen Meyer-Sommer
(beide Transportrecht; Hamburg)

◆

Vertreter Rewe
Freshfields Bruckhaus Deringer (Köln)
Dr. Wilhelm Dazebäk (Federführung);
Associates Tom Petsch, Susanne Ankersdorfer
(alle Dispute Resolution)

◆

Vertreter Metro
Nicht bekannt

◆

Vertreter Tengelmann
Nicht bekannt

◆

Vertreter Karstadt
Nicht bekannt

◆

Vertreter Mannheimer Versicherung
Bach Langheid Dallmayr (Köln):
Dr. Theo Langheid (Versicherungsrecht)

Benjamin Grimme

Christian Wirth

Dr. Wilhelm Dazebäk

Dr. Theo Langheid